

Eine Parkbank als Geschenk



DEUTSCH-TO-GO.DE

Eine Bank ist eine wunderbare Erfindung. Man hat ein Ruheplätzchen an der frischen Luft, kann kurz verschnaufen, sich sonnen oder einfach nur sitzen und gucken.

Eigentlich müssten an allen Ecken und Enden Bänke stehen. Aber den Städten und Gemeinden fehlt oft das Geld. Deshalb stiften neben Geschäftsleuten inzwischen auch immer mehr Privatleute eine Bank. Meistens zahlen sie ein paar hundert Euro für eine begrenzte Zeit. Sollen die Bänke für immer stehen, wird es teurer.

Bei Privatpersonen ist eine Parkbank fast immer ein Geschenk. Beliebte Anlässe sind runde Geburtstage, Hochzeitstage oder die Erinnerung an einen lieben Menschen.

Ein Messingschild erzählt oft, worauf es dem Spender ankommt oder wer der Beschenkte ist. Auf einer Bank im Englischen Garten in München steht nur „Sonnenbank für Prüflinge“. Der Stifter dieser Bank hatte offenbar Mitleid mit den Prüflingen der umliegenden Universitäten. Mit ihrer eigenen „Sonnenbank“ versucht er wohl, ihnen das Studieren zu versüßen.

(148 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: Monika Goetsch, „Warum Menschen Parkbänke stiften“, 17062017, <http://www.sueddeutsche.de/leben/wohltaeter-warum-menschen-parkbaenke-stiften-1.3547482>; Auswahl einiger Widmungen, Fotos von Angela Gruber, <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/parkbaenke-in-muenchen-zum-austrasten-fuer-den-virtuellen-hund-1.167669>, 12082009)